

Bericht über die Tätigkeit des BAK Information seit dem 29.01.2016 (Mitgliederversammlung vom 26.01.2017)

Aktivitäten des Vorstandes

Seit dem 01. März 2016 besteht der Vorstand wieder aus 9 Mitgliedern. Für den Posten einer Geschäftsführerin oder eines Geschäftsführers hat sich immer noch niemand gefunden, so dass diese Position weiterhin von mir als Vorstandsvorsitzende in Personalunion mit ausgefüllt wird.

Letztes Jahr wurde der Vorstand wieder von drei Honorarkräften unterstützt. Zum einen von Susanne Schneider, die Anfang des Jahres noch damit beschäftigt war das IuD-Branchenbuch "Fachinformation in Berlin" auf den neusten Stand zu bringen und vor allem eine Excel-Tabelle zu erstellen, die es uns erleichtert, die Institutionen anzuschreiben, die in dem Branchenbuch verzeichnet sind. Das hat dann Susanne Janku am Ende des Jahres übernommen und alle Institutionen um Überprüfung ihrer Angaben gebeten. Last not least hat uns Rüdiger Schneemann als Kassenwart viel Arbeit abgenommen und sich um die Finanzen des BAK gekümmert.

Da wir 2015 feststellen mussten, dass uns die ehrenamtliche Arbeit ab und zu an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit gebracht hat, haben wir es 2016 etwas ruhiger angehen lassen. Es haben 6 Vorstandssitzungen in den letzten 12 Monaten stattgefunden. Dabei gab es einige Themen, die uns sehr stark beschäftigt haben:

- Zunächst haben wir uns mit den Äußerungen von Rafael Ball am 07. Februar 2016 in seinem Interview mit der Neuen Züricher Zeitung beschäftigt, in dem er die These aufgestellt hatte, dass das Internet Bibliotheken überflüssig macht, die Bibliotheken ihre Bücherbestände ausräumen und sich neu erfinden sollen. Das führte zu einer Art "shitstorm", der sich nicht nur über die sozialen Medien, sondern auch über Mailinglisten, Newsletter und die Presse verbreitete. Bei uns führte die Beschäftigung mit dem Thema zu einem gut besuchten Stammtisch, der unter dem Motto "Rafael Ball oder wie macht man gute Öffentlichkeitsarbeit" stand.
- Sehr beschäftigt hat uns die geplante Abwicklung der **ZB MED**. Die Zentrale Bibliothek Medizin ist nicht nur ein Fachinformationszentrum sondern auch die größte medizinische Bibliothek in Europa und die größte Bibliothek der Welt mit dem Fächerspektrum Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften. Ausgehend davon, dass die Grundlagen für Forschung, wissenschaftlich relevante Informationen sind, hat sich uns die Frage gestellt, wie es in ein paar Jahren mit dem „Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland“ im Bereich „Medizin“ aussehen wird. Eine weitere Frage, die wir hier erörtert haben, war, wie sich die Abwicklung einer Bibliothek dieser Größe, auf das gesamte Bibliothekswesen auswirkt und welche Bibliothek vielleicht die nächste sein wird?
Als BAK haben wir uns an der von Rudolf Mummenthaler initiierten Petition bei change.org beteiligt und haben über die Mailinglisten des BAK unsere Mitglieder und andere Interessierte jeweils auf den neusten Stand gebracht. Von der ZB MED wurden zudem Bausteine für Briefe bereitgestellt, die als Einspruch bzw.

Missbilligung der Entscheidung zur (nicht)Weiterexistenz der ZB MED genutzt werden konnten. Diese Protestbriefaktion haben wir mitgemacht und die Briefe an Geldgeber in Politik und Wirtschaft gesandt.

- Ein weiteres relevantes Thema war die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, die wir sehr früh begonnen haben. Dazu wurden einige Personen direkt angesprochen, es gab Vorstellungsrunden in den Vorstandssitzungen und wir haben ein Tätigkeitsprofil erstellt, dass in zwei Stellenanzeigen mündete, die wir über die Mailinglisten des BAK und über andere branchenbezogene Mailinglisten und Newsletter gepostet haben.

Veranstaltungsprogramm

Fachveranstaltungen

Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zu relevanten Fachthemen nahm 2016 ebenfalls einen wichtigen Platz in der Arbeit des Vorstandes ein. Sehr erfreulich war, dass auch diesmal wieder Referenten auf uns zugekommen sind. Zudem waren alle Personen, die wir angesprochen haben, sehr interessiert eine Veranstaltung mit uns zusammen zu machen.

Hier möchte ich insbesondere Christoph Deeg nennen, der sich sofort bereit erklärt hat, einen Vortrag über die "Neuen Superhelden in Kultur und Bildung" in Berlin zu halten und Reinhard Altenhöner, der auf uns zu gekommen ist.

Insgesamt hatten wir 8 Veranstaltungen. 2016 gab es 3 Exkursionen. Dazu gehörte ein Besuch der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, die Fachbesichtigung der Theatersammlung der Stiftung Stadtmuseum Berlin und die Fachbesichtigung des Archivs der Akademie der Künste. Diese Ausflüge waren mit durchschnittlich 20 Teilnehmern gut besucht.

Zudem gab es 4 Fachvorträge. Mit 75 Zuhörern war der Vortrag von Reinhard Altenhöner über die Staatsbibliothek als digitale Bibliothek einer der bestbesuchten Vorträge, die wir bisher hatten. Aber auch der Vortrag von Paul Voigt „Daten ohne sicheren Hafen – wie verändert die EuGH-Entscheidung zu Safe Harbor die Arbeitsgrundlagen von Informationsvermittlern?“ war mit ca. 40 Teilnehmenden gut besucht.

Insgesamt ist festzustellen, dass unsere Veranstaltungen sehr positiv aufgenommen worden sind und das nicht nur in Berlin und Brandenburg. Es kamen auch häufig Schreiben von Interessierten, aus anderen Städten, die um Vortragsfolien oder Mitschriften gebeten haben.

Stammtische

Auch unsere Stammtische sind weiterhin gut besucht. 2016 haben drei stattgefunden und nur der erste war themenbezogen. Das war der Stammtisch zu Rafael Balls Interview.

Die zwei Stammtische ohne Thema waren ebenfalls sehr lebhaft und haben sehr viel mehr zu einer Vernetzung der Beteiligten beigetragen, als wir das vermutet haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch das Thema "Öffentlichkeitsarbeit" ist uns immer noch sehr wichtig.

Weiterhin sind wir sehr präsent in den brancheneigenen Mailinglisten und Newslettern (INETBIB, DGI Newsletter, BRAGI, medoc u. s. w.) aber auch in der Facebook-Gruppe "Bibliothekare, FAMIS, Archivare und Dokumentare" sowie in den XING Gruppen der DGI, der Infobroker und der Information Professionals München.

Leider haben wir es dieses Jahr nicht geschafft, über unsere Veranstaltungen Aufsätze in der "Password", in der "Information Wissenschaft & Praxis" (IWP) oder in der "b.i.t. online" zu veröffentlichen. Dazu fehlte einfach die Zeit.

Zurzeit überlegen wir, ob wir ein Ministudie zu den von uns veröffentlichten Stellenanzeigen machen. Es wäre sicherlich ganz interessant, zu sehen, welche Schwerpunkte es 2015 und 2016 gab, inwieweit sie sich vielleicht in den zwei Jahren verändert haben. Spannend wäre sicherlich auch, wie die Gehaltsstufen aussehen.

Mailinglisten

Unsere Mailinglisten wurden auch 2016 vom Zuse-Institut Berlin gehostet, gehören immer noch zu unserem wichtigsten Kommunikationsmittel und tragen zur Vernetzung der Informationsbranche in Berlin und Umland bei.

	Stellenangebote	Veranstaltungen
Januar	25	10
Februar	40	16
März	36	13
April	34	13
Mai	34	13
Juni	30	5
Juli	58	9
August	38	6
September	50	19
Oktober	42	15
November	65	8
Dezember	33	4
Gesamt	447	126

Bei den Vorbereitungen zu der Mitgliederversammlung habe ich mit Erstaunen festgestellt, dass wir rund 80 Stellenanzeigen mehr eingestellt haben als 2015. Dabei

hatte ich häufig das Gefühl, dass wir gar nicht alle Stellenangebote gefunden und eingestellt haben. Da wir nicht mehr Personen geworden sind und auch nicht mehr Zeit hatten als sonst, wage ich die Vermutung, dass der Stellenmarkt in Berlin und Brandenburg sich gebessert hat.

Die Stellenangebote gingen über die bak_jobinfo (bak_jobinfo@zib.de) an ca. 2.100 Abonent-/innen, die Veranstaltungshinweise (bak_@zib.de) an rund 865 Abonent-/innen. Was weiterhin mehr als das drei- bis siebenfache der Mitgliederzahl des BAK ausmacht.

Besuch von Veranstaltungen und Beteiligungen an anderen Gremien

Auch 2016 war die persönlichen Kontaktaufnahme zu Mitgliedern des BAK Information sowie zu verschiedenen Organisationen der Branche ein wichtiger Aspekt der Vorstandsarbeit.

Ein Hauptschwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Besuchen verschiedener Veranstaltungen: Dazu gehörten

- die Leipziger Buchmesse,
- die Industriekulturabende des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs,
- die Eröffnung des neuen Forschungslabors ILab am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) an der Humboldt-Universität,
- verschiedene vom "Interdisziplinären Forschungsverbund Digital Humanities organisierten DH-Rundgänge (insbesondere der 16. DH-Rundgang zum Servicezentrum Forschungsdaten und -Publikationen (SZF) an der TU Berlin und der 18. DH-Rundgang zum Vorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften "Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung")
- das Sommerfest des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB Berlin)
- einige Veranstaltungen des BRAGI, wie z. B. der Vortrag zum KOBV-Portal, sowie Fachführungen zur Bibliothek im Haus der Wannsee-Konferenz und durch die Sondersammlung Gartenbaubücherei der UB der TU Berlin
- das Herbsttreffen der Museumsdokumentation
- sowie die Konferenz "Zugang gestalten" im Hamburger Bahnhof.

Auch die Kontakte zu den Branchenvereinen wurden weiterhin gepflegt:

BIB Berlin

Hier wäre insbesondere der BIB Berlin zu nennen. Mit dem Vorstandsvorsitzende Frank Redies und seiner Stellvertreterin Jana Haase bestehen sehr enge Kontakte. Frank Redies ist ein gern gesehener Gast auf unseren Veranstaltungen und den Stammtischen. Zudem gehört er zum Organisationsteam des diesjährigen "Tag der Bibliotheken" in Cottbus bei dem auch wir wieder tätig sind.

DGI:

Auch zu der Deutschen Gesellschaft für Information & Wissen bestehen weiterhin sehr enge Kontakte. Das Vorstandsmitglied der DGI Elgin Jakisch ist weiterhin

regelmäßiger Gast bei den Vorstandssitzungen und bei unseren Veranstaltungen. Zudem steht Frau Estler-Ziegler weiterhin im ständigen Kontakt mit Luzian Weisel (stellvertretender Präsident), Marlies Ockenfeld/ Margarita Reibel-Felten (IWP) und Marianne Arndt (Geschäftsstellenleitung).

Abteilung Museumsdokumentation im Institut für Museumsforschung

Erneuert wurden die Kontakte zu Monika Hagedorn-Saupe und Axel Ermert, die auch BAK-Mitglieder sind und dieses Jahr mehrere Vorträge zum Bereich "Museumsdokumentation" mit uns planen.

OPL:

Die Treffen des OPL Arbeitskreis Berlin-Brandenburg werden inzwischen von mehreren Vorstandsmitgliedern besucht, allerdings nicht nur wegen des BAKs, sondern auch aus beruflichen Gründen.

Weiterhin bestehen auch gute Verbindungen zur Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (**BRAGI**) und der Arbeitsgemeinschaft Spezialbibliotheken (**ASpB**)

Außerdem sind wir wieder im Organisationsteam für den "Tag der Bibliotheken" in Cottbus. Er findet am 11. März 2017 statt und trägt das Motto "Offenheit und Integration - Menschen und Bibliotheken in Bewegung". Damit haben wir jetzt auch die brandenburgischen Kollegen des **BIB**, des **DBV** und des **VDB** kennengelernt.

Danksagungen

Da in diesem Jahr der Vorstand des BAK Information neu gewählt wird, möchte ich bei den Danksagungen auch die letzten drei Jahre betrachten, in denen sich im Berliner Arbeitskreis Information (BAK) sehr viel bewegt hat. Wir als Vorstand waren sehr aktiv, was dazu geführt hat, dass aus einem Verein, der Nahe an der Auflösung war, ein Verein geworden ist, dessen Bekanntheitsgrad in den letzten Jahren wieder gestiegen ist.

Es ist schön zu sehen, dass wir Vortragsthemen angeboten bekommen, dass unsere Veranstaltung gut besucht sind und dass der Traffic auf unserem Email-Account stark angestiegen ist.

So schön, wie das ist, es macht auch Arbeit. Die arbeitsintensiven Aufgaben spielen sich immer im Hintergrund ab, wie z. B. Veranstaltungen planen und ankündigen, die Webseite pflegen, die Emails beantworten und die Mailinglisten mit Stellenangeboten und Veranstaltungen füllen.

In den letzten drei Jahren hätten wir diese ganzen Aktivitäten nicht stemmen können, wenn wir nicht von verschiedenen Institutionen, den Honorarkräften und auch von den Mitgliedern unterstützt worden wären.

Von denen, die ich hier nennen möchte steht an erster Stelle die **Universitätsbibliothek der TU Berlin**, die uns seit Jahren einen Platz für unsere Geschäftsstelle, Veranstaltungsräume, Netzkapazität und technische Betreuung zur

Verfügung stellt. Darum geht ein großes Dankeschön an den Direktor der Universitätsbibliothek **Jürgen Christof**, aber auch an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns immer wieder unterstützen.

Auch die langjährige Unterstützung des **Zuse-Instituts Berlin** in Form des technischen Betriebs der BAK-Mailinglisten, die seit 1996 ein Kernelement der BAK-Arbeit bilden, ist an dieser Stelle zu erwähnen.

Darüber hinaus bedankt der Vorstand sich herzlich bei allen Mitgliedern und Mitgliedsinstitutionen, die sich in den letzten drei Jahren an den Diskussionen zur Neuorientierung des BAK und an den Arbeitsgruppen beteiligt oder durch die Bereitstellung von Räumen und/oder Referent-/innen zum BAK Programm beigetragen haben.

Zu diesen Helfern gehört unser Kassenwart **Rüdiger Schneemann** bei dem wir uns an dieser Stelle wieder herzlichst bedanken möchten. Er hat in den letzten Jahren unermüdlich dafür sorgt, dass die Mitgliedsbeiträge bei uns ankommen, hat unsere Mitgliederlisten gepflegt und sich auch bei Bedarf mit dem Finanzamt auseinandersetzt. Wir sind sehr froh, dass er das auch noch ein weiteres Jahr tun wird. Bedanken möchten wir uns auch wieder bei unseren Kassenprüfern **Wolfgang Blohm** und **Wolfgang Marfels**, die diese Aufgabe jetzt schon seit Jahren wahrnehmen und sie auch weiter wahrnehmen werden.

Auch unseren Honorarkräften **Susanne Schneider** und **Susanne Janku** sei hier nochmals herzlich für die gute Arbeit, die sie geleistet haben, gedankt.

Persönlich möchte ich mich bei **Elgin Jakisch** von der DGI und bei **Frank Redies** vom BIB Berlin für die vielen guten Gespräche und aufmunternde Worte, wenn die Vorstandsarbeit mal wieder nicht so funktionierte, wie ich das gerne gewollt hätte, bedanken. Ein weiterer Dank geht von mir an **Annekathrin Genest** vom Polnischen Institut und **Barbara Müller-Heiden** von der indisoft GmbH, die mich in den letzten Jahren immer wieder mit guten Ideen unterstützt haben. Außerdem gibt es noch zwei Mitglieder, die dem BAK regelmäßig mit Informationen zu Veranstaltungen, Stellenangeboten und potentiellen Referenten beliefern. Hier gilt mein Dank **Peter Cornelius** und **Mirko Heinemann**.

Last not least möchte ich mich bei meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren bedanken. Da ist zunächst meine Stellvertreterin **Pamela Schmidt**, die mit mir zusammen die Mailinglisten mit Informationen versorgt und mir mit Rat und Tat zuverlässig zur Seite steht. Wenn ich nicht weiter weiß, rufe ich meistens **Christine Becker** an, die immer ein offenes Ohr und gute Ratschläge für mich hat. Sie ist nicht nur für die News auf unserer Webseite zuständig, sondern besucht auch sehr viele Vorträge und Fachführungen und bringt von dort viele neue Themen mit. Auch **Helmut Voigt**, der jetzt endlich viel Zeit hat, sich mit wichtigen Fragen der Informationsbranche zu beschäftigen, sorgt für innovative Vorträge innerhalb unseres Veranstaltungsprogramms. Ohne **Doreen Cakmak** hätten wir wahrscheinlich immer noch keine neue Webseite und ich bin ihr sehr dankbar, dass sie die Pflege derselben übernommen hat. **Carina Enders** und **Susanne Ullrich** danke ich für viele konstruktive und gute Ideen, von denen wir

viele Dinge noch nicht umgesetzt haben, wie ich beim Durchlesen der Protokolle der Vorstandssitzungen von 2016 feststellen musste. Am längsten im Vorstand sind **Peter Schuhe** und **Wolfrudolf Laux**, deren langjährige Erfahrung im Vereinsleben ich nicht missen möchte.

Ausblick

An dieser Stelle müsste jetzt der "Ausblick" auf das Jahr 2017 kommen. Zunächst möchte ich aber noch etwas persönliches aus dem Vorstand berichten. Für uns war das Jahr 2016 nämlich ein ganz besonderes Jahr, weil drei arbeitsuchende Mitglieder des Vorstandes einen Arbeitsplatz gefunden haben und ein viertes Mitglied den Arbeitsplatz zum 01. Januar 2017 gewechselt hat.

Inwieweit das meine These, dass der Stellenmarkt sich verbessert hat, bestätigt, sei dahingestellt. Eine zweite Überlegung ist, ob das Engagement und die Vernetzung beim BAK Information das i-Tüpfelchen in den Bewerbungsunterlagen war und zur Neueinstellung beigetragen hat.

Womit ich ganz automatisch zum Ausblick komme. Es stehen dem BAK Information im Jahr 2017 Veränderungen bevor. Wir haben nicht umsonst nach neuen Vorstandsmitgliedern gesucht. Zwei Vorstandsmitglieder werden nämlich nicht wieder für den Vorstand kandidieren.

Dazu gehört Professor Wolfrudolf Laux, der dieses Jahr dem Vorstand des BAK seit 45 Jahren angehört. Ich habe die Zahl noch einmal nachgerechnet, weil ich es kaum glauben wollte. Zum Glück bleibt er uns als Ehrenmitglied des Vorstandes auch weiterhin erhalten.

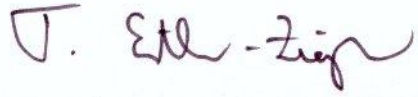
Außerdem wird uns Susanne Ullrich aus beruflichen Gründen verlassen. Sie arbeitet seit letztem Jahr in der Dokumentation des Focus und ist dort sehr eingespannt. Wir wünschen Ihr alles Gute.

Das bedeutet, dass wir zwei neue Vorstandsmitglieder brauchen. Wir haben auch zwei Bewerberinnen, die sich heute Abend noch vorstellen werden. Was uns immer noch fehlt, ist eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer sowie möglichst viele Mitglieder, die uns intensiv in unserer Arbeit unterstützen.

Ein Ehrenamt ist anstrengend, das haben Sie aus meinem Vortrag sicherlich auch herausgehört, aber es macht auch Spaß. Wir Vorstandmitglieder stellen immer wieder fest, dass der Berliner Arbeitskreis Information (BAK) als Plattform für die unterschiedlichsten Informationsanbieter durch die Vielfältigkeit der Themen, die auf uns zukommen, eine Bereicherung für uns persönlich aber auch beruflich ist. Die ehrenamtliche Arbeit ermöglicht es uns über den Tellerrand zu schauen und Impulse die wir aus Dokumentationen, Archiven und Bibliotheken mitnehmen auch beruflich anzuwenden.

Unser Vorstand wird dieses Jahr neu gemischt werden. Neue Mitglieder bedeuten neue Impulse, auf die wir neugierig sind und auf die wir uns freuen. Es wäre schön,

wenn der eine oder der andere oder die eine oder die andere sich entscheiden könnte, mehr bei uns mitzumischen und damit den Berliner Arbeitskreis Information vorzubringen.

A handwritten signature in dark ink, reading "T. Estler-Ziegler". The signature is written in a cursive style with a large initial 'T' and a long, sweeping underline.

Tania Estler-Ziegler
(Vorstandsvorsitzende)